

1137, Mautern

Pfarrer / Pfarre / Kirchengut

Markgraf Leopold (IV.) übergibt dem Bischof Reginmar von Passau durch die Hand des Vogtes Adalbert, seines Bruders, im Tausch gegen einen Weingarten auf dem Wartberg (bei Mödling) und die **Hälfte des, bei der „civitas“ gelegenen Kirchenguts ohne die Hofstellen, wo Ställe errichtet sind**, die Peterskirche in Wien zu der Bedingung, dass diese Kirche und alle in ebendieser Pfarre geweihten Beträume künftig dem Pfarrer von Wien unterstehen sollen.¹

„Es wird allen Christgläubigen kundgemacht, den künftigen wie den gegenwärtigen, daß Markgraf Leopold durch die Hand seines Bruders Adalbert, des Kirchenvogtes, auf dem Altar des Erzmärtyrers Stephan dem ehrwürdigen Bischof Reginmar von Passau die Kirche des Heiligen Petrus, im Wiener Ort gelegen, übergibt, zum rechtmäßigen Tausch gegen einen Weinberg auf dem Wartberg und gegen den halben Teil der Ausstattung (der Peterskirche), die neben der Stadt Wien liegt, mit Ausnahme der Hofstätten, wo die Ställe gebaut sind. Es versteht sich, dass die obgenannte Kirche und die übrigen geweihten Bethäuser derselben Pfarre in Hinkunft dem Wiener Pfarrer unterstellt sein sollen.“²

1146

Herzog Heinrich (II. Jasomirgott) von Bayern zieht sich nach einer Niederlage gegen ein ungarisches Heer nach Wien („*oppidum Henis, quod olim a Romanis inhabitatum Favianis dicebatur*“) zurück.³

1147, Mai

Pfarrer

Bischof Reginberg von Passau weiht die, dem Pfarrer Eberger unterstehende, Wiener Kirche.⁴

1147

Pfarrer

Der Wiener Pfarre Eberger wird in einer Passauer Bischofsurkunde als Zeuge erwähnt.⁵

1150

Pfarrer

Eberhard von Wien wird in einem Brief Herzog Heinrichs, in dem er dem Benediktinerkloster St. Peter in Salzburg einen Wald schenkt, als Zeuge erwähnt.⁶

(um 1153)

Im großen geographischen Sammelwerk des Arabers Idrîsî wird unter den Handelsstätten an der österreichischen Donau neben Krems Wien genannt.⁷

¹ Lohrmann/Opll, 1981, Nr. 64; BUB I, 14, Nr. 11; Böker, 2007, 25–26; Flieder, 1968, 32.

² Pohanka, 1997, 380.

³ Lohrmann/Opll, 1981, Nr. 87; Otto von Freising, *Gesta Friderici lib. I cap. 33*, ed. Waitz-Simson, MGH SS rer. Germ. 52f; ed. Schmale, *Feriherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 17* (1973), 199; Opll, 1995, 18.

⁴ Lohrmann/Opll, 1981, Nr. 92; *Continuatio Claustroneoburgensis II*, MGH SS IX, 629; Opll, 1995, 18 (Opll schließt daraus auf die Stephanskirche); Böker, 2007, 26 verweist jedoch darauf, dass die Weihe in die neunjährige Amtszeit des Bischof Reginbergs (1138–1147) und nicht explizit mit 1147 zu datieren sei, ebenfalls stellt er die Schlussfolgerung zu St. Stephan in Frage. Er verweist auf eine verloren gegangene Quelle, zit. bei Wolfgang Lazius, welche die Weihe ins Jahr 1144 datiert (Böker, 2007, 26, zit. Heyinger, 1722, 11); Flieder, 1968, 34–35 geht von einer Teilweihe für Apsis, Chorquadrat und Querhaus aus; siehe auch Flieder, 1968, 37 sowie 44.

Mitteilung stammt aus *Continuatio Claustroneoburgensis* (ÖNB Cod. 352, fol. 40^v); Vgl. dazu Klebl, S. 40:

Reimbertus episcopus Pataviensis dedicavit ecclesiam Wiennensem sub Eberhardo plebano (MGH SS IX, 629, Z. 23–4)

Die Worte „*dedicavit*“ und „*plebano*“ stehen auf Rasur und sind nicht im Zuge des Haupttextes geschrieben, sondern von der Haupthand nachgetragen, also um 1267 eingetragen (Karl Uhlirz, *Blätter für Landeskunde von Niederösterreich 1895* S. 24 ff); ursprünglich dürfte dort „*obiit*“ gestanden haben, wie das Original erkennen lässt. Auch die Vorlage, der Kleinmariazeller Kodex (ÖNB Cod. Series nova 4189; bzw. MGH SS IX, 614–5, Z. 1)

⁵ Flieder, 1968, 44; MB 28b, 108.

⁶ Ogesser, 1779, 148 zit. Bern. Pez. Cod. Dipl. P.I. Col. 352; Flieder, 1968, 59; SUB 2, 394, Nr. 279.

⁷ Lohrmann/Opll, 1981, Nr. 112; Tomaschek, 1886, 292.

(ca. 1155)

Pfarrer

Bischof Konrad von Passau beurkundet einen Tausch mit dem Abt Azelinus von Kleinmariazell. Unter den Zeugen **Pfarrer Eberger von Wien**.⁸

1156

Pfarrer

Der **Wiener Pfarrer** Eberger wird in einer Passauer Bischofsurkunde als Zeuge erwähnt.⁹

1158

Pfarrer

Stiftungsbrief des Schottenklosters durch Herzog Heinrich II. Im Zuge dessen wird ein gewisser Herberger genannt, der diesen mitsamt des restlichen **Wiener Klerus** zustimmte.¹⁰

1160

Pfarrer

Schenkungsurkunde Herzog Heinrichs II. über einen Berg (Heuberg) bei Dornbach an das Kloster St. Peter in Salzburg, bei der unter den Zeugen an letzter Stelle ein „**Eberhardus de Wine**“ genannt wird.¹¹

1165, Juli

Kaiser Friedrich (I.) nimmt einen fast vierzehntägigen Aufenthalt in Wien, wo der erwählte Bischof (Eberhard) von Regensburg und Herzog Heinrich von Österreich, der Oheim des Kaisers, Papst Paschal (III.) Gehorsam schwören.¹²

1193

Stadtbrand / Überschwemmung

Wien wird durch ein Feuer verwüstet. Eine neuerliche Donauüberschwemmung überflutet die umliegenden Orte.¹³

1194 (wohl nach Februar 4)

Mit dem Anteil am Lösegeld für König Richard Löwenherz von England werden Wien, Enns, Hainburg und Wiener Neustadt mit Mauern umgeben.¹⁴

1194

Stadtbrand / Überschwemmung

Wien wird durch ein Feuer verwüstet. Eine erneute Donauüberschwemmung überflutet die umliegenden Orte.¹⁵

⁸ Lohrmann/Opll, 1981, Nr. 115; MB 28b, 231, Nr. 18. Anm. bei Lohrmann/Opll: Eberger ist bereits 1147 als Pfarrer genannt, vgl. Lohrmann/Opll, 1981, Nr. 92.

⁹ Flieder, 1968, 44; MB 28b, 223.

¹⁰ Ogesser, 1779, 149 zit. Bern. Pez. Cod. Dipl. T.I.Col. 383; Flieder, 1968, 44; BUB 1, 39, Nr. 19.

¹¹ Flieder, 1968, 44; BUB 1, 27, Z. 21. Laut Flieder dürfte es sich hier, der Stellung in der Zeugenreihe nach, nicht um den Wiener Pfarrer handeln.

¹² Lohrmann/Opll, 1981, Nr. 140; Magni presbiteri Annales Reicherspergenses, MGH SS XVII, 472; vgl. BUB IV/1, 170, Nr. 826; Opll, 1995, 19.

¹³ Lohrmann/Opll, 1981, Nr. 240; Continuatio Claustroneoburgensis II, MGH SS IX, 619; Opll, 1995, 21.

¹⁴ Lohrmann/Opll, 1981, Nr. 241; Continuatio Praedicatorum Vindobonensium, MGH SS IX, 726; Anonymi Leobensis Chronicon lib. I, 798 (nennt auch Friedberg unter den befestigten Orten); Jansen Enikels Fürstenbuch V. 1489ff, MGH Deutsche Chroniken, III/2, 627; vgl. BUB IV/1, 226, Nr. 929.

¹⁵ Lohrmann/Opll, 1981, Nr. 242; Continuatio Claustroneoburgensis II, MGH SS IX, 619; Opll, 1995, 22; Flieder, 1968, 54.